



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1863**

CXC. Die Böttcher-Meister und Gesellen in der Neustadt Brandenburg stiften eine geistliche Brüderschaft, im Jahre 1511.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55861](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55861)

CXC. Die Böttcher-Meister und Gesellen in der Neustadt Brandenburg stiften eine geistliche Brüderschaft, im Jahre 1511.

Wie Burgermeistere vnd Radtmanne olt vnd nie der Nienstadt Brandenborgh, die nue sin vnd noch tokomende werden, bokennen vnd botugen vor allen luden, die desse vnser apen brieff seen, horen odder lesen, dath wie vnme meringe willen gades dinstes met guden willen vnd gantzer fulborth der bodekeren vnd den bodekerknechten togestaden hebben, to stichtende eyne erlige Kumpanie vnd gotlige Bruderescap, gade vnd finer liven moder Marien vnd alle gades hillighen to laue vnd allen cristen sielen, die uth disse bruderescap sterven, to eynen ewighen troste, to holdende stade vnd vaste, in aller mate, alle hirna gescriven steit: Thumm irsten hebben sie eyn licht getugeth, dat die meysterknaben arer bruderescap to allen festen vnd hilgen dagen scalen ansteken, die in deme iare kamen, dat gade vnd finer liven moder Marie vnd alle gades hilligen vnd missen bernen scal vnd sunderliken to Wynachten, am Nyen Jares dage, an der hilligen drier konyngen dage, to paschen vnd to pingsten, an aben vnser liven frowen dage, an aller apostelen dagen vnd an allen hilligen dagen, vnd sundagen tuschen paschen vnd pingsten kamen, an vnser herren gades hemmelvarth vnd an des hilligen blodes dage, an sunte katherinen vnd amalbergen dagen vnd ock to kerchmissen. Weret, dat die meysterknaben dat vorsumeden, dat sie des licht yn den vargescrefenen festen nichte ansteken, wo vake sie dat vorsumen, scalen sie vnder an beyden gefen ein halff punt wafs in die bussze. Vortmer scal nyen bodekerknecht spelen omme gelt hogher wen vnme II penninghe, worde he gefunden, dat he hogher spelede, he scal gefen ein halff punt Wafs. Weret ock, dat ennich kumpan von desser kumpanie sick avel thiede an bosen worden odder an mischendaten ein der anderen odder von auerfleticheit mislherde, die scal gefen eyn halff punt wafs in die bussze. Ock wen ein meister odder sine frowe steruet odder ennich kumpane, dat scal men den meysterknaben openbaren, die scalen vur an vorbaden alle kumpane, die in desser kumpanien horen, dat sie to der vilghe vnd filenmissen kamen vnd ein islich twie opperen to der filenmissen, yo to male ein seherff vnd wie dar to vorbadet wert vnd nicht en kumet, die scal gefen III penninge in die bussze. Weret ock, dat ennich kumpane kranck worde vnd nicht to vorterende hedde, den scalen die meister uth der busszen lyen ein schilling penninge odder twe vpp sine kledere, szo lange wente he wedder vp komme, oft he dat bogerende isz. Ock oft ennich kumpan were, die disse bruderescap hefchen wolde, die scal gefen ein halff punt Wafs in die bussze. Weret ock, dat ennich bodekerknecht ut fines meisters huse sclipe bie nachte, dar hie des werdes nicht bonennen mach, die scal gefen eyn halff punt was. Iffet ock, dat ennich kumpane bienhame gescrefen wil wesen in desser kumpane brieff, die scal gefen ein punt was to der lichten to hulpe, also ein islich kumpan gedan het, die in dessen brife steit. Weret ock, dat ennich meister odder kumpan buten storfe, die tho den lichten na syner mugelicheit gegeben hadde, bie desser kumpanie witlich gedan worde, den scal man liker wifs bogan, offte he hir gestorfen were. Ock wener ein meister etligen knechte leret, die knecht scal gefen ein punt wafs vnd dat wafs scalen eischen vnd manen die meysterknaben; wo sie dat vorsumen, so scalen sie dat seluer gefen. Ock wille wie, dat alle bodecker vnd bodekerknechte desz jares eyns scalen bogan mit vilgen vnd mit filenmissen al die gennen, die ut arer bruderescap vorstorven sien vnd dat scalen die meysterknaben eynen iweligen witlich don vnd wie dar up die tidt nicht en kummet, die scal ghelike wol gefen sien kostgelt vnd ock ein halff punt wafs to den lichten. Weret ock, dat die



kumpane bir to hope hadden odder in gifelschap weren vnd werde ymanth von den meysterknaben geeyfcheth, die scal to der tidt von der kumpanie in fins meysters hufß ghan vnd des meisters arbeyt vorderen. Weret, des he det nicht en dede, so scal he dat der kumpanie vorbuten. Ock scalen alle meyster vnd kumpane alle verndel Jars IIII penninge gefen, die die meysterknaben scalen manen vnd halen. Ok scalen die meysterknaben alle broken manen vnd vorderen, vp welke tidt die broke gevallen finth vnd scalen dafs nimande togeuen. Weret ock, dat em ennich brock worde an aren broken tho manende, also offte ymant were, die daran vnhorfam wesen wolde, den scalen sie vnden ein ghehorfam . . . keren. Dath ys geschin in Pawel fachthelevendes hufße, do me screff M vnd CCCCC vnd XI, dunne szynth dy meysters enich gheworden meth den kumpanen vnd meysterknaben, dath sy hebben dy lichte tho sick ghenamen, dat sis ze . . . warden tho tyden, wen der ein meyster esthe eine meysterinne storwe edder eyn kynth, Effthe darna sterwe eyn knecht, szo scholen dy meysterknaben bidden II kumpane, esth sy dar nich szyn, szo scholen dy jünger lude helpen den meysterknaben draghen. Vnd dunne ys Pawell fachthelewenth vnd Clawes gifße olden meyster gewelzet, hans bodeker ys danne ein meysterknape ghewelzet, affe dy vorwillinghe yß gheschyn, Blafes wyd verbanet yß vp dy tydt to eynen meysterknaben ghekaren vnd dames gratze ys sin kumpan ghewelzet vnd Achim damesthorp vnd peter Otthe dat synth kumpane gewelzeth vnd dy andern kumpane, dy hyr nhakamen tho Brand., ock szo scholen . . . hebben tho ghenamen.

Nach dem Original aus einer Mittheilung vom Herrn Prof. Geffter — gegen das Ende unleserlich.

CXCI. Gerichtlicher Vergleich zwischen dem Lorenz-Kloster in Neustadt-Magdeburg und dem Pfarrer zu Belitz, vom 25. Mai 1512.

Coram vniuersis et singulis has patentes litteras Inspecturis, visuris, lecturis et auditoris Nos Gregorius werbeck, decretorum doctor, decanus ecclesie Sancti Nicolai Noui fori ac Curie archiepiscopalis Magdeburgensis Officialis generalis, publice recognoscimus per presentes, quod Constituti coram Nobis In Notarii nostri publici et testium Infracriptorum presencia honorabiles viri domini Cristianus grothhouet, prepositus monasterii monialium sancti Laurentii noue ciuitatis magdeburgensis ordinis Sancti Benedicti Eiusdemque conuentus Sindicus siue procurator legitimus, prout de Sindicatus seu procurationis mandato Nobis legitime constabat, necnon parrochialis ecclesie opidi belitz, brandenburgensis diocesis plebanus et rector ex vna et dominus andreas stolp, presbyter eiusdem Brandenburgensis diocesis personalis principaliter pro se ipso ex altera partibus de et super resignatione dicte parrochialis ecclesie opidi belitz prefato monasterio, vt dicebatur, Incorporate certo modo conuenerunt et conuentionem fecerunt In hunc, qui sequitur, modum, prefatus namque dominus Cristianus grothhouet, prepositus, Sindicus et procurator atque plebanus dictam suam parrochiam ecclesiam In belitz quamprimum, videlicet prima mensis Junii proxime adueniente ad manus venerabilis domine abbatisse monasterii prefati, ad quam Jus patronatus siue presentandi pertinere dicebatur, libere resignabit Et resignatione facta prenominatum dominum